Die 'Unpolitischen' oder: Verwirrung der Begriffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 32

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-498788

Nutzungsbedingungen

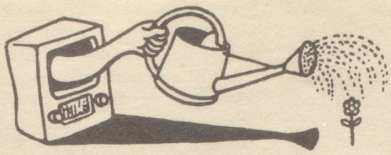
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

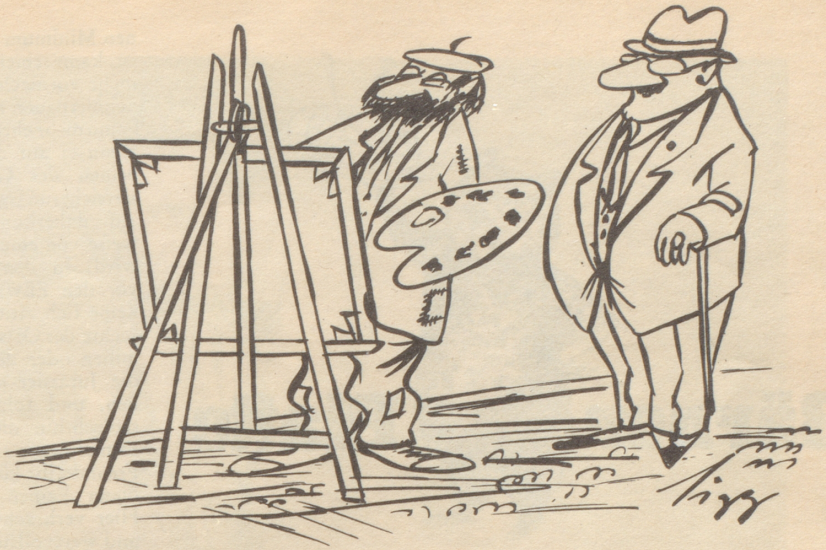
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aether-Blüten

Unter den Stichworten ‹Information oder Sensation?› wurden im Studio Zürich am runden Tisch die illustrierten Zeitungen unter die Lupe genommen. Ein Reporter vermittelte direkt von Kiosken ein paar Interviews und fragte dabei unter anderm einen Kunden: «Worum händ Si die Illuschtrierti gchauft?» Die überraschende Antwort war: «Will de Näbelschpalter erscht morn chunnt!» Ohohr



«Ich ha Glück gha junge Maa, han au wele Kunschtmaler werde aber min Vatter hät mers nöd erlaubt!»

Die ‹Unpolitischen› oder: Verwirrung der Begriffe

«Ach sooo! Ja, wissen Sie, Herr Doktor, wir sind halt nicht politisch.»

Das war zu einem Freund gesprochen, anläßlich eines ärztlichen Hausbesuchs, und bezog sich auf eine Antwort, die er der ihn hinausbegleitenden Hausfrau gab, als sie ihm vergnügt erzählt hatte, sie und ihr Mann, ein sehr gutsituierter Handwerksmeister, gingen nun bald in die Ferien. Mit dem eigenen Wagen. Nach Aegypten diesmal. Im Jahr vorher seien sie in der Tschechoslowakei gewesen.

So-so, hatte der Freund mit nachdenklichem Kopfnicken gemeint, die Tschechoslowakei und Aegypten, also ... ausgerechnet! Was denn daran so verwunderlich sei, hatte sie mit ehrlich erstaunten Augen wissen wollen. Und er, in seiner höflich-zurückhaltenden und doch bündigen Art: nun ja, es handle sich immerhin um zwei Diktaturstaaten, in die sie als freie und vermutlich auch freiheitsliebende Schweizer da führen ... zum Vergnügen ... ferienhalber ...

Und dann war jener törichte Satz gekommen.

*

In der Sowjetzone, wo ein Ulbricht als Zuchtrute Moskaus fungiert und eine trunksüchtige Sadistin an der Spitze einer Institution steht, die man dort Justizministerium nennt, wurden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 44 Fälle selbständiger Handwerksmeister abgeurteilt. Wegen ‹Verstoßes gegen Preisvorschriften› erhielten sie insgesamt

94 Jahre Zuchthaus und 21 Jahre Gefängnis.

Das ergibt im Durchschnitt für jeden Meister 2 Jahre 7 Monate der Gefangenschaft (und welcher Gefangenschaft!) als Strafe für Vergehen gegen Gesetze, die auf reiner Willkür beruhen, an deren Erlaß auch nicht einer dieser Verurteilten mit Stimme und Verantwortung beteiligt gewesen ist, zu allem übrigen aber und damit das Maß voll werde: um Gesetze und Verordnungen, in erster Linie geschaffen, um die Existenzgrundlage gerade dieser Männer zu vernichten. Denn – und sogar bei den Kollegen im Westen sollte sich das nach und nach herumgesprochen haben – der selbständige Gewerbetreibende ist den kommunistischen Diktaturstaaten ein Dorn im Auge und ein Stachel im Fleisch, ihn ‹innert nützlicher Frist› wirtschaftlich abzuwürgen für jedes rote Regime deshalb eine Selbstverständlichkeit.

*

Wo Worte gesprochen werden, wie sie aus dem Munde jener Frau kamen, pflegt auch ein anderer einfältiger Satz nicht weit zu sein:

«Ja, was kann der einzelne denn da schon tun ...?!»

Er kann ... er kann! Staunenswert viel sogar kann der einzelne tun! Wenn er es nur einsähe! Und wenn er nur endlich mit der Hauptsache beginnen wollte: mit dem Nachdenken über das, was in der Welt vor sich geht. In einer Welt, die auch seine Welt ist, möge ihm das nun passen oder nicht; über Ereignisse, die, weil er ihr Zeitgenosse ist, auch ihn angehen, ob er will oder nicht. Aus der Bereitschaft, sich anrühren, sich ergreifen zu lassen, sich seelisch zu engagieren –– nicht nur vom 23. Oktober 1956 bis, bestenfalls, zum 14. Januar 1957, sondern ganz entschieden, mit Haut und Haar und ein für allemal, nach dem Wort:

‹Was ich nicht will, daß man mir tu',
Das füg' auch niemand dem Bruder zu!›

aus dieser Bereitschaft ergäbe sich das zweite von selbst: die richtige Haltung gegenüber den Geschehnissen unserer Zeit, anders ausgedrückt:

das Handeln nach Grundsätzen.

Die Grundsatzlosigkeit sollte allein Kennzeichen der Amoralischen und Feigen sein. Und das Signum auch der dritten Kategorie: jener, deren Begrenztheit zu groß ist, als daß sie ihnen gestattete, ihre eigene Herzenskälte zu erkennen und die Dürftigkeit ihres Vorstellungsvermögens zu ermessen, jener, mit einem Wort, die sich selber als *‹Unpolitische›* bezeichnen.

Wir andern alle sind zur Grundsatztreue verpflichtet, wenn wir vor uns selber bestehen wollen. Pietje

Kenner fahren
DKW!

«..... und Schluß mit der Cigarette!»

war das nicht auch schon oft Ihre Absicht? Doch meistens blieb es beim guten Vorsatz, denn das Nikotinteufelchen war stärker als Ihr Wille.

Entwöhnen Sie sich mühelos mit

NICOSOLVENS

dem ärztl. empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 19.– in allen Apotheken. Prospekte unverbindlich durch die Medicalia, Casima / Tessin.